



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 15. September 2010, 14:30 Uhr

Ansprache

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
des Tags des Handwerks

am 15. September 2010
Nürnberg

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Präsident,

(Heinrich Traublinger, Präsident des Bayerischen Handwerkstages)

verehrte Gäste beim Tag des Bayerischen Handwerks!

Auch ich darf Sie alle ganz herzlich hier **im historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg** begrüßen.

Ort gut gewählt

Ich finde dieses Meisterwerk gotischer Baukunst ist für den **Tag des Handwerks** aus mindestens **zwei Gründen** wie geschaffen:

- **Erstens** ist der **historische Rahmen** angemessen, um eine wichtige **Traditionsbranche** wie das Handwerk zu ehren.
- **Zweitens** ist dieser Saal durch seinen Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg für mich ein Symbol für **erfolgreiche Krisenbewältigung**. durch handwerklichen Sachverstand.

Handwerk Stabilitätsanker in der Krise

Und erfolgreiche Krisenbewältigung hat uns das Handwerk in der schweren Wirtschaftskrise des letzten Jahres erneut vorgemacht.

Die rund **190.000 Handwerksbetriebe in Bayern** haben sich als **Stabilitätsanker** erwiesen. Wie kaum eine andere Branche hat das Handwerk der Krise getrotzt:

- **Sie haben** ihr qualifiziertes **Stammpersonal** in der Krise **ge**halten und damit **Arbeitsplätze er**halten – auch wenn es zum Teil sehr schwierig war.
- **Sie haben** trotz schlechter Wirtschaftslage vorausschauend weiter auf **Ausbildung** gesetzt. Das Handwerk steht eben für ein verantwortliches Unternehmertum, das langfristig denkt.
- **Sie haben** mit Können und Geschick ihren **Betrieb erfolgreich durch die Krise geführt** und für den Aufschwung aufgestellt.

**Dank und
Anerkennung**

Das ist eine **unternehmerische Leistung** für die ich Ihnen heute meinen **Dank und meine Anerkennung** aussprechen will. **Das müssen andere dem Handwerk erst einmal nachmachen!**

**Begrüßung
Handwerks-
unternehmer**

Mein **besonderer Willkommensgruß** gilt deshalb Ihnen, unseren **bayerischen Handwerksunternehmerinnen und Unternehmern!**

Meine Damen und Herren!

Diese schwierige Zeit war nur mit hervorragend ausgebildeten Meistern und Gesellen zu bestehen. Gerade der Erfolg des Handwerks in der Krise hat gezeigt: **Gute Leistung ist nur mit guter Ausbildung möglich.**

**Dank für
Ausbildungs-
leistung**

Die Ausbildung beim Handwerk hat den „Härtest Wirtschaftskrise“ mit Auszeichnung bestanden! Daher gilt an dieser Stelle mein **Dank und meine ausdrückliche Anerkennung** all jenen, die bei den **Handwerkskammern**, in den **Innungen** und in den **Handwerksbetrieben** für diese solide Aus- und Weiterbildung stehen.

**Ausbildung
Schlüssel für
Erfolg**

Sie haben im letzten Jahr **85.000 Jugendlichen** Ausbildungs- und damit Lebenschancen eröffnet. Das Handwerk hat wie keine andere Branche erkannt, dass die **eigene Ausbildung von Jugendlichen** der beste Garant für den Unternehmenserfolg ist.

**„Lebenswelt
Jugend – Chan-
cen für das
Handwerk“**

Deshalb gilt: Wer die **Zukunft gewinnen will**, muss in erster Linie auf die Jugend setzen. Und wer die **Jugend für sich gewinnen will**, der muss nicht nur attraktiver Arbeitgeber sein, sondern auch **wissen, was junge Menschen heute bewegt.**

Mit dem diesjährigen Leitthema unseres Tages des Handwerks **„Lebenswelt Jugend – Chancen für das Handwerk“** werden deshalb genau **die richtigen Akzente** gesetzt.

Meine Damen und Herrn!

Die **richtigen Akzente** hat aber auch die Politik gesetzt. Die **Regierungskoalitionen im Bund und im Land** haben schnell und entschlossen auf die Krise reagiert.

**Bundes-
regierung hat
gehandelt**

Bei aller aktuellen **Kritik an der Bundesregie-
rung** darf eines nicht vergessen werden: Politik bedeutet wie in so manchem **Handwerksbe-
trieb** auch **Streit im positiven Sinne um die
besten Lösungen**. Natürlich diskutieren wir.
Aber entscheidend ist: Wir handeln auch!

**Wachstums-
beschleuni-
gungsgesetz...**

Ich erinnere hier erstens an das **Wachstums-
beschleunigungsgesetz**, mit dem wir zu Be-
ginn des Jahres überfällige **Korrekturen an der
letzten Unternehmensteuerreform** vorge-
nommen haben.

...großer Erfolg

Unternehmen und Familien wurden in der Krise
in einer **Größenordnung von 8,5 Milliarden
Euro entlastet**. Dies ist ein großer Erfolg, der
nicht unter den Tisch gekehrt werden darf. Jede
Stärkung der Binnennachfrage ist auch eine
Stärkung des Handwerks.

**Verbesserungen
bei Erbschaft-
steuer**

Hinzu kommen weitere wichtige **steuerpoliti-
sche Weichenstellungen** wie die Verbesse-
rungen bei der **Erbschaftsteuer**. Dieser Schritt
hilft insbesondere dem **Handwerk**. Gerade hier
stehen tausende von Familienbetrieben in den
nächsten Jahren zur Übergabe an.

**Konsolidierung
ohne Steuer-
erhöhung**

Zweitens haben wir mit den aktuellen Sparbe-
schlüssen die notwendige qualitative Konsolidie-
rung der öffentlichen Haushalte ohne allgemei-
ne Steuererhöhungen eingeleitet.

Gesundheitsreform

Auch haben wir drittens mit der **Gesundheitsreform wichtige zukunftsweisende Grundsatzentscheidungen getroffen:**

- mehr **Kostentransparenz,**
- **Stärkung des Wettbewerbs** und
- **Einstieg in die Entkopplung der Beiträge von den Arbeitskosten.**

Sozialausgleich auf breitere Basis gestellt

Gleichzeitig haben wir den **Sozialausgleich** auf eine breitere Basis gestellt. Wir beteiligen jetzt alle Steuerzahler und Einkommensarten an der **Finanzierung unseres Gesundheitssystems.** Nur so lässt sich die Aufwärtsspirale bei den Beiträgen dauerhaft durchbrechen. Unsere **Unternehmen dürfen nicht länger in der „Generalhaftung“ für die Kostenrisiken des Gesundheitswesens** stehen.

Ziel langfristige Wachstumspolitik

Jetzt gilt es auf Bundesebene den **Koalitionsvertrag zügig umzusetzen.** Wir müssen weg von den Maßnahmen zur Stützung der Konjunktur hin zu einer **langfristig orientierten Wachstumspolitik.** Das heißt:

- Mittelstand und Handwerk entlasten,
- die Wachstumskräfte stärken und

- die Haushalte qualitativ, ohne Kürzungen bei den Zukunftsinvestitionen konsolidieren.

Herausforderung Fachkräftemangel

Die große Herausforderung der Zukunft wird allerdings das Thema **Fachkräftemangel** sein. Hier sind **frühzeitige Weichenstellungen** nötig. Auch deshalb bin ich Ihnen dankbar, **Herr Präsident Traublinger**, dass Sie heute das Thema „Lebenswelt Jugend“ auf die Tagesordnung gesetzt haben.

Bereits im ersten Jahr nach der schweren Wirtschaftskrise wird der **Mangel an qualifizierten Arbeitskräften** zunehmend zum **Engpassfaktor der Wirtschaft**.

Diese Entwicklung macht auch vor dem Handwerk nicht halt. Im **Krisenjahr 2009** konnte das **bayerische Handwerk** laut Kammerumfrage 22 % seiner Ausbildungsplätze nicht besetzen.

Arbeitsintensives Handwerk besonders betroffen

Der **Mangel an Lehrlingen, die zu qualifizierten Fachkräften** ausgebildet werden, wird sich in den nächsten Jahren aufgrund des demographischen Wandels weiter verschärfen.

**Arbeitsintensives
Handwerk be-
sonders betroffen**

Das vergleichsweise **arbeitsintensive Hand-
werk** wird in besonderer Weise betroffen sein.

**6-Säulen-
Strategie**

Um die Wachstumsbremse Fachkräftemangel zu lösen, plädiere ich für eine **6-Säulen-
Strategie**:

**1. Arbeitslosig-
keit abbauen**

1. **Wir müssen erstens** die **Arbeitslosigkeit weiter abbauen** und uns für die **Reintegration von Hartz-IV-Empfängern** engagieren. Ich bin mir dessen bewusst, dass dies dem Handwerk nicht weiterhilft, wenn nicht genügend Auszubildende da sind.

Die **Rückführung der Arbeitslosigkeit bleibt aber weiterhin das Gebot der Stunde** – Das sind wir den **Arbeitslosen** schuldig. Das gilt aber schon allein auch aus Kostengründen.

**Weiterbildung
stärken**

2. **Wir müssen zweitens** die bewährte **Aus- und Weiterbildung weiter stärken**, um gering Qualifizierte für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Nicht umsonst liegt hier bereits der Schwerpunkt unserer Handwerksförderung.

3. Erwerbsbeteiligung erhöhen

3. **Wir müssen drittens** auch die **Potenziale von Migranten und Älteren** besser nutzen. **Allein auf die Jugend zu setzen, wird aufgrund des demographischen Wandels nicht genügen!**

Mit Blick auf die **Frauenerwerbstätigkeit** würde ich mir auch mehr **Frauen** in **klassischen Männerberufen** oder als **Unternehmerinnen** wünschen.

4. Geregelttes Zuwanderungssystem

4. **Wir brauchen viertens** – auch angesichts der vielen tausend unbesetzten Ausbildungsplätze - ein **ideologiefreies und intelligentes Zuwanderungssystem**, das dem Bedarf der Wirtschaft besser und auch langfristig Rechnung trägt.

Ich weiß: Gerade im **Handwerk** ist **Zuwanderung** aufgrund des Wettbewerbsdrucks aus osteuropäischen Ländern **kein einfaches Thema**. Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland ist mir aber lieber, als Abwanderung von Wertschöpfung in das Ausland.

5. Unternehmensnachfolge absichern

5. Nicht nur die Fachkräfte, sondern auch die **potenziellen Unternehmer werden weniger**. Das Thema „**Unternehmensnachfolge und Existenzgründung**“ gewinnt damit **viertens** ungemein an Bedeutung.

Das gilt gerade auch für den **ländlichen Raum**: Die **Versorgung mit Handwerksleistungen** ist ein echter **Standortfaktor**. Die Regionen haben nur dann eine Zukunft, wenn das Handwerk in ihr eine Zukunft hat!

6. Innovationsfähigkeit erhalten

6. **Und wir müssen sechstens** die **Innovationsfähigkeit der Unternehmen erhalten** – **auch** wenn Belegschaften und Entscheidungsträger älter werden.

Hochschulzugang

Deshalb ist es gut und wichtig, dass wir den **Gesellen und Meistern des Handwerks** jetzt der **Zugang zu den Hochschulen** offensteht.

Innovationsgutscheine

Auch mit unseren **Innovationsgutscheinen** unterstützen wir **kleine Handwerksbetriebe** dabei, gemeinsam mit anerkannten Forschungseinrichtungen innovative Produkte oder Dienstleistungen zu entwickeln. Die unvermin-

dert hohe Nachfrage zeigt, dass Bayern mit diesem Förderinstrument goldrichtig liegt.

Meine Damen und Herren!

Kammern gehen neue Wege

Auch beim Thema „**Fachkräftesicherung**“ darf man sich beim Handwerk ein gutes Beispiel nehmen. Beispielsweise gehen die **Handwerkskammern** bei der **Erschließung des Migrantententials** längst neue Wege:

- Es werden gezielt **Mitarbeiter mit Migrationshintergrund eingestellt** um Jugendliche aus demselben Kulturkreis als Azubis zu gewinnen.
- Mit **Pilotprojekten wie Quali-ADAPT** wird Zuwanderern zu einer passgenauen Qualifizierung als Ausbildungsvoraussetzung verholfen.

Ausbildungsplätze bereitstellen genügt nicht

Auch den **Betrieben** muss klar sein: Allein Ausbildungsplätze bereitzustellen wird künftig in vielen Fällen nicht mehr genügen, um den Fachkräftebedarf zu decken. Viele **Handwerksunternehmen** haben das längst erkannt:

- Sie sind **offen für Migranten** und qualifizieren diese teilweise selber nach.
- Sie haben die Möglichkeiten zur **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** verbessert.
- Sie geben **Übernahmegarantien für Lehrlinge**, die in der Ausbildung einen guten Notenschnitt erreichen.

Ich begrüße die Aktivitäten der Handkammern und der Unternehmen ausdrücklich. Ich bin überzeugt, dass das **richtige Ansätze** sind, um das **Handwerk auch in Zukunft leistungsstark zu halten.**

Politik für das Handwerk

Meine Damen und Herren!

Die **Bayerische Staatsregierung** haben Sie dabei an Ihrer Seite. Das Handwerk kann sich nicht nur beim Thema Fachkräfte auf unsere Unterstützung verlassen.

Handwerksförderung auf Rekordniveau

Allein im Jahr **2009** hat die **Handwerksförderung** in Bayern ein **Gesamtvolumen von fast 44 Mio. €**erreicht.

- Dies ist ein absoluter Rekordwert in der Nachkriegsgeschichte.
- Dies ist ein sichtbares Zeichen für den hohen Stellenwert, den wir dem Handwerk in Bayern einräumen.

Wir haben die Fördermittel dabei **primär** im Bereich der **Beruflichen Bildung** investiert. Gerade vor dem Hintergrund des Problems **Fachkräftemangel** ist das die **richtige Schwerpunktsetzung**.

Mittelstands- finanzierung

Zusätzlich konnten wir beim wichtigen Thema **Finanzierung** in diesem Jahr erhebliche Verbesserungen für Mittelstand und Handwerk erreichen:

- Wir haben das **Mittelstandskreditprogramm** durch höhere Haftungsfreistellungen und Zinssenkungen noch attraktiver gemacht.

- Wir haben die **Rückbürgschaftsquote für die Bürgschaftsbank** um 5 Punkte auf 31 % angehoben.
- Wir haben zudem ein schlankes **unbürokratisches Verfahren** für Kredite bis 125.000 € eingerichtet.

Ich kann an Sie als **Unternehmer** nur appellieren: **Nehmen Sie unsere Förderangebote in Anspruch.** Mit den **Kammern** und den **Innungen** haben wir kompetente **Ansprechpartner**, die Sie hier gerne beraten.

Chancen erkennen und nutzen!

Meine Damen und Herren!

Große Herausforderungen beinhalten oft auch Chancen. Diese **Chancen** müssen wir erkennen und nutzen.

Gestärkt aus Krise hervorgegangen

Beispiel **Wirtschaftskrise**: Das **Handwerk** und die gesamte bayerische Wirtschaft sind **gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorgegangen**. Dadurch konnten sich unsere Unter-

nehmen im Wettbewerb hervorragend in Position bringen.

Auch beim **Thema „Fachkräftemangel“** stehen wir vor einer **Konkurrenzsituation**, die unsere Unternehmerinnen und Unternehmer zu ihrem Vorteil nutzen können:

Die **Versorgung der Unternehmen mit qualifizierten Fachkräften** wird zu einem **entscheidenden Erfolgsfaktor**. Wenn die bayerischen Unternehmen besser mit qualifizierten Fachkräften versorgt sind, dann wird auch diese Herausforderung unsere Unternehmen stärken!

**Gesamtkonzept
nötig**

Deshalb hat es für mich hohe Priorität, dass wir ein **ordnungspolitisches Gesamtkonzept** entwickeln und umsetzen,

- das die Risiken des demographischen Wandels minimiert
- und die Chancen der Unternehmen maximiert.

In **China** sagt man: *„Wenn der Wind weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“* – *Zitat Ende*. Mit diesem Bewusstsein

sollten wir die vor uns liegenden Herausforderungen anpacken.

Gerade die heutige Veranstaltung zeigt, dass wir hierfür mit dem **Bayerischen Handwerkstag** einen verlässlichen und kompetenten Partner an unserer Seite haben.

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss deshalb noch ein herzliches **Wort des Dankes** aussprechen.

Mein besonderer Dank geht – stellvertretend für alle Handwerker und Handwerksorganisationen – an **Heinrich Traublinger**, den **Präsidenten des Bayerischen Handwerkstages**, der unermüdlicher bestrebt ist, das Handwerk voranzubringen.

Besonders bedanken möchte ich mich aber auch **bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Handwerkskammern und der Innungen**. Ihr Einsatzbereitschaft und Ihre Leistungsfähigkeit ist eine der Quellen, aus denen das bayerische Handwerk seine Kraft schöpft.

Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam die richtigen Weichen für ein erfolgreiches Handwerk stellen.

Ich wünsche Ihnen allen noch einen interessanten, abwechslungsreichen und informativen Verlauf des Tags des Handwerks 2010.

Vielen Dank!